

Nro.	1453.		
3140	Dec. 10.	Neustadt.	„nicht überlegen oder gelt dafür nemen oder sunst einichley vnredliche stewre dienste oder rayse mit iren knechten, pferden, wägen oder kharren zu dienen, nit dringen oder nötten sullen in dhein weiss“. . . P. 170. gibt dem Juden Israhel einen Dienstbrief und nimmt ihn mit seinem Hausgesinde „gedingtn „knechtn“ und ihrem Hab und Gut in des Reiches Schutz und Schirm. P. 170.
3141	— 12.	—	verleiht dem Laurenz Rumel und seinem Vetter Wilhelm in Gemeinschaft den Hof zu Zirendorf, auf welchem der Awrenheimer sitzt, der ihnen vom Ritter Franz Rumel, Vater des Wilhelm, verkauft wurde. P. 171.
3142	— 13.	—	verleiht dem Wolfgang Spitzbek, seinem und der Kaiserinn Eleonora treuem Diener ein Wapen, und nimmt ihn und die Seinen in besondern Schutz und Schirm. „— Angesehen solich redlichkeit vnd vernufft, die vnser diener vnd des reichs lieber getrewer Wolfgang „Spitzbeck an im hat, auch die getrewen annemen vnd nützlichen dinste, die er vns vnd dem heiligen reiche sunn lang zeit in vnserer Römischen kunglichen vnd keiserlichen cantzley, vnd nach vnserm beuelh der „allerdurchlauchtigsten fürstin frawen Leonora Römischen keiserin vnserer lieben gemaheln als vns die von „Portugal durch wellische lannde bisz in vnser erbliche fürstenthumb vnd lannde zugesellet ist auch getrewlich vnd unverdrossenlich beweist vnd getan hat vns vnd dem reich teglich tut vnd in künftigen zeiten „wol tun mag vnd sol, vnd dorumb zu ergetzunge sölicher seiner getrewen dinste, so haben wir im mit wolbedachtem mute, guttem ratte vnd rechter wissen vnserer rette edeln vnd getrewen dise nachgeschriben „wappen vnd cleinete, mit namen einen schilde geteilt in wellanckh von zobel vnd golde, vnd mit zwein wecken „in widerpart der varben gewechselt in beide teile des schildes, vnd einen helme verzinert mit einem partieteten vnd parhaupten mannszprustilde becleidet von varben vnd wecken geleich als in dem schilde habend „ymb das haubtte ein fliegende binden von zobel vnd golde . . . guediclichn gegeben vnd von newes verlihen.“ P. 156.
3143	— 14.	—	Bischof Franz von Braunsberg, Heinrich Rewzze von Plawen, Commenthur des deutschen Ordens zu Elbinge und Laurentius Blumenaw, beyder Rechte Doctor, geben, als Gewaltträger des Ludwig von Erichhausen, Hochmeisters und des ganzen deutschen Ordens in Preussen, dem K. Friedrich einen Schuld- und Schadlosbrief über 14,000 ungrischer Ducaten Gulden. „vnd geloben vnd versprechen in bey vnsern wiriden eern vnd trewn, die zu den negst genannn tagen „vnd zilen, mit namen einen drittteil zw den schirstkunnftigen phingsten vnd von denselben phingsten vber „ain jar nachst nacheinander kömend aber ainen drittteil derselben vierzehntausent guldein auf den nagsten „phingsttag darnach volgend vnd den letzten drittteil der bemelten vierzehntausent guldein auf den drittten „phingsttag nachst darnach komend zu yeder derselben frist, an alles verzichen genantzleich vnd an allen „iren schaden ausrichten vnd bezalln vnd in die selbs oder durch vnser volmächtig botschafft in ir gewalt „sam oder wem sy die zu Nürnberg in der stat mit irem brief schaffen ze raihn vnd ze antwurten zu iren „haunden“. . . Geh. H.-Archiv.
3144	— 15.	—	K. Friedrich gibt dem Laurenz Blumenau, Doctor beyder Rechte, Canonicus des Wormser-Capitels einen Pfalzgrafen-Brief. P. 169.
3145	— 23.	—	befiehlt dem Sigmund Kreuzer, seinem Pfleger zu Vinkchenstain, den Zehend und die Güter an der Geyl und im Rascal gelegen, dem Abt zu Millstatt unangefochten zu lassen. Geh. H.-Archiv.
3146	(s. d.)	(s. l.)	gibt auf Ersuchen des Propstes Leonhard von Vorau, den Tuchmachern (Webern, lanificibus) im dortigen Markte ein Privilegium über die Bezeichnung ihrer Waaren durch angehängte bleyerne Plättchen. Caesar, Annal. Styr. III. 477.
	1454.		
3147	Jän. 2.	Neustadt.	K. Friedrich creirt den Franciscus de Castillio zum Grafen und Burggrafen von Ober-Venegono in der Mailänder-Diöcese, verleiht ihm sein Lehen und bestätigt seine Privilegien. „— te illustrium principum comitum baronum et procerum sacri imperii sano accedente consilio animo „deliberato de imperialis plenitudine potestatis, et ex certa nostra scientia hodie in nomine domini salvatoris „nostri a quo omnis honor provenire cognoscitur ad comitatus statum elevavimus ereximus sublimavimus et „nobilitavimus et in verum comitem castri ac burgi Venegoni superioris in diöcesi Mediolanensi siti elevavimus erigimus sublimavimus et nobilitavimus de Romane cesaree plenitudine potestatis, decernentes quod tu et „heredes tui legitimi comites castri ac burgi Venegoni superioris predicti perpetue omni dignitate nobilitate „jure potestate libertate honore et consuetudine gaudere debeatis et frui continuo quibus alii sacri imperii „ac ducatus Mediolanensis comites hactenus freti sunt et quotidie potiuntur“. . . P. 172.

Nro.	1454		
8148	Jän. 9.	Neu- stadt.	Hanns von Rorbach gibt dem K. Friedrich, der ihm die Einkünfte des Schlosses und der Herrschaft Harrenstein auf 1 Jahr, und dann bis auf Widerruf, für 600 Pfund Pfening und 24 Fuder Heu jährlichen Dienstes überlassen hatte, einen Bestandrevers. Geh. H.-Archiv.
3149	—11.	—	K. Friedrich verleiht dem Grafen Ludwig von Württemberg und Mümpelgart, der volljährig geworden war, für sich und seinen minderjährigen Bruder Eberhard, die Grafschaft Württemberg. „— Die obgenante ire grafschaft Wirtemberg vnd den vorgemelten teil der graueschaft Mümpellgart vnd dartzu all ander ir grafeschaften, herrschaft vnd lehn alsnil derselben lehen irem vatter an seinem teil vnd er mit dem benannten grafe Virichn seinem bruder alsnorstet angenomen hat, worden sind vnd auch iren teil an allen anndern lehen die ir vatter vnd grafe Virich vorgenant miteinander nit getailt haben, zu gleicherweise als vnser vorfar keyser Sigmund seliger gedechtnusz, dieweil er dennoch in kuniglicher wirde was, dem obgenanten graf Ludwigen irem vatter auch verlihen hat, vnd dartzu die lehen, die derselb grafe Ludwig ir vater syder der vorgemelten teylung redlich an sich gepracht vnd gekauft hat. Nemlich den halben teil an der herrschaft Hornberg, die herrschaften Valkenstein, Luppffen, das burgstall vnd den berg, vnd Karppffen das sloz mitsamdt den obgenanten iren herlicheitn werden eren rechten“. . . P. 173.
3150	—16.	—	gibt dem Laurentius de Dionisiis von Verona einen Dienstbrief. („Ex parte d. Jacobi phisici d. n. imperatoris.“) P. 175.
3151	—17.	—	Lienhard von Eferding und Hanns Naterkoph schwören dem K. Friedrich, der sie aus dem Gefängnisse entlassen, Urfehde. „— Als wir in des allerdurleuchtigisten fürsten vnd herren hern Fridreichts Römischen kayser zu allen zeitten merer des reichs etc. vnser allergnedigisten herren vngnad vnd venknuus komen vnd vnzher darinn gehalten worden sind von sachen wegen, so wir wider sein kayserlich genad gehandelt vnd verschuldet haben, vnd darumb vns sein kayserlich guad rechtlich an vnserm leib vnd lehen hiet mugen straffen lassen vnd aber sein kayserlich guad von hoher fleissigen bete wegen vnd von sundern guden vns solher vngnad vnd verschuldnuus guediclich begeben vnd der bemelten vencknuus ledig gelassen hat, aber der vencknuus vnd gelübde darinn ich obgenanter Lienhart von Eferding von des handtels wegen des hauss zu der Eysneinstat vnggen sein kayserlichen genaden stee vnd verbunden bin, hat mich sein guad diczmalz nicht ledig gelassen vnd sunder im die vorbehalten. Also haben wir vorgenant Lienhart von Eferding vnd Hanns Naterkoph gelobt vnd verhaissen“. . . Geh. H.-Archiv.
3152	—18.	—	K. Friedrich bestätigt dem Paulus de Mauriceno einen Beschluss des Herzogs Franciscus Sforza, vermög welchen demselben als Erben des Raphael de Dulzanis das Schloss Caorso restituirt wird. Chmel, Mat. II. 64. P. 171.
3153	—21.	—	verleiht dem Grafen Ludwig von Württemberg und seinem Bruder Eberhard, den Blutbann in ihren Gerichten, Grafschaften und Herrschaften. Lehensträger: Conrad Harscher. P. 174.
3154	(s. d.)	(s. l.)	bestätigt ihre Privilegien. P. 174.
3155	Jän. 23.	Neu- stadt.	quittirt den Gumpel, Juden von Hassfort, für sich, sein Weib, seine Kinder und seine „gebrotknecht und kammerknecht“ über den bezahlten dritten Pfening bey Gelegenheit der Kaiser-Krönung. P. 181.
3156	—24.	—	it. den Sandrman und Joseph, Juden zu Bernheim. P. 181. bestätigt der Stadt Frankfurt am Mayn ihre Privilegien über ihre Jahrmärkte. Kulpis Doc. p. 169.
3157	—30.	—	bestätigt die Privilegien der Stadt Leutkirch. P. 176.
3158	—30.	—	bestätigt die Privilegien der Stadt Kaufbeuern. P. 176.
3159	—30.	—	erklärt, dass die Stadt Wangen die Privilegien haben soll, deren die Stadt Ueberlingen theilhaftig ist, Pön 10 Mark Goldes. „— der stat Wangen erber vnd volmechtig botschaft hat vns zu erkennen gegeben wie daz den benannten burgern vnd statt zu Wangen ettlich ire briefe vnd privilegia, die sy von Ro. keisern vnd kunigen vnsera vorfarn an dem reiche vber ire guad, rechte, freiheite vnd gute gewonheit erworben haben, in kortzen zeitten verbrunnen vnd das dieselben von Wangen gleicherweisz, als die burgermeister rate vnd burgere der statt zu Ueberlingen vnsera vnd des reichs lieben getrewen vormals begnad vnd gefreyt gewest sein“. . . P. 177.
3160	—30.	—	bestätigt die Privilegien der Stadt Ysny. P. 178.
3161	—30.	—	befiehlt dem Lienhart Harracher, k. Rath und Verweser der Hauptmannschaft in Kärnthen und den Ständen daselbst, das Land zu verwahren gegen Schaden, der aus dem Kriege zwischen dem Grafen Johann von Görz und seiner Mutter Gräfinn Katharina einerseits, und etlichen Landleuten der Grafschaft Görz andererseits, erwachsen könnte.

Nro.	1454.			
			„— Emphelhen wir ew allen vnd ewr yedem besunder ernstlich vnd wella, ob dieselben graf Johanssen vnd Katherinen sein muter yemand bekriegen oder vnpillich beswern oder dringen wolte, daz ir des dann nicht gestattet, sunder in des vna wegen vorseit, wenn ir darumb von irn wegen ange- langt vnd ersucht werdet, damit sy des vertragen vnd vnpillich nicht gedrunge noch beswert werdn, wan wir vns fürgenomen haben von der sachen wegen, tag für vns ze setzu vnd zu versuchen die in guten vnd „pessera standt ze bringen“ . . .	Geh. H. - Archiv.
3162	Febr. 1.	Neu- stadt.	trägt den beyden Städten Krenns und Stain auf, sich zu verwenden, dass Paul Scheffmann, Bürger zu Stain, und Elsbeth, seine Hausfrau, ihre Tochter Marthä dem Hanns Ingelstetter, der sein Thürhüter ist, zur Ehe geben.	Archiv zu Krenns.
3163	— 4.	—	bestätigt die Privilegien des Wolfhart von Brandiss.	P. 175.
3164	— 4.	—	verleiht dem Conz Kaltenhauser, Bürger zu Nürnberg, 7 Morgen Aecker, 2 Tagwerk Wiesen, gelegen in dem Kisswasser, 2 Meilen von Nürnberg.	P. 179.
3165	— 5.	—	nimmt den Magister Johannes de Nichele zu seinem Rath auf. „— Cum itaque odor fidelitatis tue erga imperium et personam nostram sicut odor agri pleni cui dominus benedixit ad nos usque devenit probitatemque et singulares virtutes tuas cum laudabili fama deduxit idque nobis postmodum ex conversatione diutina quam in nostra curia habuisti plenius constiterit, cumque maiores tuos semper imperio sacro et antecessoribus nostris fideles et obsequentissimos fuisse fide dignorum relatione percepimus, attendentes etiam quod presentia tua propter summam ejus prudentiam et rerum gestarum experientiam, nobis et dicto imperio plurimum poterit esse fructuosa“ . . .	P. 175.
3166	— 5.	—	bestätigt die Privilegien der Stadt Memmingen.	P. 179.
3167	— 11.	—	legitimirt den Johann Hermann (de soluto et religiosa genitum). („Etiam ad successionem honorum paternorum dumtaxat etiam tam agnatorum“ . . .)	P. 174.
3168	— 18.	—	verleiht dem Hanns Nortwein, Bürger zu Nürnberg, ein halbes Pfund Häller, auf etlichen Wiesen, so in den Hof zu Rayttenbuch gehören.	P. 173.
3169	— 28.	—	erlaubt dem Niclas Müffel, Bürger zu Nürnberg, in seinem Dorfe Ekenhaide beym Bache Ekenbach, das ein Reichslehen ist, eine Mühle zu bauen.	P. 180.
3170	März 14.	—	bestätigt das inserirte Testament, die Satzung und Ordnung wegen Theilung der Länder n. s. w., so Markgraf Jacob von Baden, Graf zu Sponheim, Dat. Mittwoch nach Quasimodogeniti 1453, errichtete, nebst den Willebriefen seiner Söhne. „Doch vns vnd dem heiligen reiche an vnsrer oberkeit vnd rechten auch vnsrem löblichen haws Österreich vnd der hochgeboren frawen Katherin des benanten marggraf Karls gemachel, vnsrer lieben swester vnd vnsrer fürstin, an iren rechten, widerfällen, gemächten vnd verschribungen vnuergriffenlich vnd vnshedlich.“ Mit vnsrer kundt disz briefs in puchssweise auf vierzehnen pletter geschriben“ . . . v. Schöpflin Hist. Zar. Badens. VI. 271. (Das Testament.)	P. 130.
3171	— 15.	—	gibt auf Ersuchen der K. Eleonora, seiner Gemahlinn, dem Ulisses Aleotis einen Palatinatsbrief.	P. 174.
3172	— 19.	—	gibt dem Eckhard Westrans von Danzig einen Dienstbrief. „— Durch seiner erberkeit redlichkeit auch seiner getrewen dinst willen die er vns vnd dem reich vnuerdrossenlich getan hat“ . . .	P. 181.
3173	April 1.	—	verleiht dem Peter Herr, (kaiserl Hof-Sachen-Procurator) 2 Theile an dem alten Zehend zu Bruck, bey Elterssdorff gelegen, und ein Drittel an den 2 Theilen des neuen Zehends daselbst, die nach dem Tode des Heinz Baur, Müller, dem Reiche heimgefallen sind.	P. 181.
3174	— 5.	—	befiehlt der Stadt Schweinfurt, von der gewöhnlichen Stadtsteuer dem Dr. Hartung von Cappell, k. Kammerfiscal 171 Gulden, 72 Pfening Rhein. anzuzahlen.	P. 180.
3175	— 10.	—	macht den Nicolaus Agalus zum Burggrafen einiger Orte in Morea. „— Ex corusco lumine throni cesarei et splendore mirifico sedis auguste sic cetera dignitates prodeunt sique ingenuae nobilitates gratam sumunt originem, ut prime lucis integritas minorati luminis detrimenta non sentiat ymo tanto dignius splendeat tantoque fulgurosius luceat radius principantis monarche, quanto plures privilegiato splendore (splendore?) fuerint sublimati. Sane dum in nostre dittonis circuitu longe lateque conspicimus inter cetera quibus animus noster ad dilatationem boni communis imbuitur persona tua gratissimis obsequiis se nostris offert obtutibus considerantesque quod industria tua contra Turcos infideles ac Christi inimicos nobis et imperio sacro multum prodesse poterit, et ut te laboribus et studiis talibus eo diligentius submittas et per hoc te sacrum Romanum imperium ad cuius procurandos honores fidelissimis semper iudiciis futuris temporibus intendere debeas clariorem reddat, ideoque te illustrium principum comitum baronum et procerum sacri Romani imperii sano accedente consilio animo deliberato de imperiali plenitudine potestatis et ex certa nostra scientia hodie in nomine domini salvatoris nostri a quo omnis honor provenire cognoscitur ad comitatus statum elevavimus ereximus sublimavimus et in verum“	

Nro.	1454.		
3176	April 12.	Neustadt	<p>„comitem castri Nova-Patre Salone Liborice et Fedrinice prope Moream terrarum orientalis ecclesie siti, elevamus erigimus, sublimamus et nobilitamus de Romanocesaree plenitudine potestatis per presentes. Decernentes quod tu heredes tui legitimi comites castri Nouapatre predicti appellari nominari et ex nunc in aeterna tamquam sacri imperii comites teneri honorari et ubique ab omnibus reputari omniique jure jurisdictione privilegio honore gratia dignitate et emunitate ac mero et mixto imperio perfrui possitis et debeatis quibus alii sacri Romani imperii comites in dandis et recipiendis juribus ac in conferendis seu suscipiendis feudis et in omnibus aliis nobilem conditionem et statum comitum concernentibus freti (sic) sunt hactenus „seu quomodolibet potiuntur“ . . . P. 193.</p> <p>(NB. Am 30. April erhält derselbe einen Passbrief, nebst der Ernennung zum kaiserl. Rath.) verleiht dem Hanns Allersperger, den man nennt Ledler, und seinem Vetter Hanns Fürter, den man nennt Zierengast, von Landshut, ein Wapen.</p> <p>„Mit namen ein schilde geteilt nach der lunge halb gelb oder goldvarb vnd halb swarcz, habend in dem gelbn teil zwen morenpilde biss an die prust obeinander vnd in dem swartzten teyl ein gelbe leisten, von dem gelben teil des schildes in mitte vber zwirch geend vnd auf dem schilde einen helme gecziert mit einer swartzten vnd gelben helmdecken darauf auch ein morenpilde biss an die brust, habend auf seinem haubt einen swarzen heidaischen hut mit einem gelben stulpe, vnd in desselbn huts spitze einen pusch von swartzten hannenfedern“ . . . P. 193.</p>
3177	—13.	—	<p>verleiht dem Heinrich von Tengen, Grafen zu Nellenburg, Landgrafen im Hegew und im Madach, und seinen Brüdern Hanns und Conrad ihre Lehen, und bestätigt ihre Privilegien. Pön 50 Mark Gold. P. 182.</p>
3178	—14.	Rothschild.	<p>König Christian von Dänemark schreibt dem K. Friedrich, auf dessen Aufforderung zum Türkenzug und über die Verhältnisse des deutschen Ordens in Preussen. Aeneae Sylvii opp. (Basil. 1571.) Fol. 658.</p>
3179	—22	Neustadt.	<p>K. Friedrich spricht die Stadt Mühlhausen, welche ihm statt ihrer jetzt zu zahlen unvermögenden Judenschaft den zur Kaiser-Krönung schuldigen dritten Pfening per 1000 fl. Rhein. ausgerichtet hat, von der Klage des kaiserl. Kammerprocurators, dass sie die gedachte Judenschaft mit unbilliger Steuer beschwert haben soll, los, und erlaubt ihr, diese 1000 fl. Rhein. innerhalb 5 Jahren von der Judenschaft wieder einzubringen, soll aber dann den kaiserl. Quittbrief, den sie in Händen hat, alsdann derselben übergeben. P. 183.</p>
3180	—22.	—	<p>bestätigt die Privilegien des Schultheisses, der Burgmannen, des Rathes und der Bürger zu Oppenheim, insbesondere dass sie nicht pfandbar seyn sollen für Reichsschulden, dass sie vor fremde Gerichte nicht citirt werden dürfen. Pön 100 Pfund Gold. Goldene Bulle. P. 184.</p>
3184	—22	—	<p>verleiht dem Ritter Weyprecht von Helmstatt dem jüngern seine bisher freyes Eigen gewesen, von denen von Erlingk ererbten Güter: den Hof zu Ladenburg, genannt der Helmstetterhof mit den 2 Bauhöfen im Dorfe Swaben und zu Ladenburg, mit dem Weingarten zu Hentschesheim und seinen Theil am Swabacher-Wald mit Zugehör, als künftige Reichslehen, macht hingegen den bisher Reichslehen gewesenem Zehend zu Ringenheim zu freyem Eigen. P. 186.</p>
3182	—25.	—	<p>verleiht dem Abt Johann von Ellwangen O. S. B. die Regalien und bestätigt seine Privilegien. P. 125.</p>
3183	—25.	—	<p>bestätigt demselben Kloster die Freyheit vor fremden Gerichten, und dass Niemand seine Eigenleute ohne Willen des Klosters aufnehmen soll. Pön 20 Mark Gold.</p> <p>„Er hab sich dann mit demselben abt vnd conuent vmb all sach vnd schulde, es sey von nachstewren nachrechten burgerechten oder verfluchtsamen in steten oder vff dem lannde von gülte oder lyprechte oder ander stukch wegen der er beschuldig würde, gantzlichen verrichtet vnd vereynt mit mynne oder sust in des egenanten closters gerichtten darinn er dann mit solichen sachen vnd schulden begriffen wirt, vnd sich auch verantwort vnd versprochen vnd genug getan als recht pillich vnd herkomen ist“ . . . P. 126.</p>
3184	—25.	—	<p>nimmt dasselbe Kloster Ellwangen in besondern Schutz und Schirm, und bestellt den Grafen Ulrich von Württemberg zum Schirmer desselben. P. 127.</p>
3185	—25.	—	<p>bestätigt dem Kloster Ellwangen (auf seine Klage) die Freyheit, dass Niemand in seinem ausgesteckten Gebieth ohne Erlaubniss des Abtes jagen oder fischen soll, und dass der Abt sich jener Lehen unterziehen möge, die nicht nach Lehensrecht von ihm empfangen würden. Pön 20 Mark Gold.</p> <p>„setzen vnd ordnen wir vnd wellen ernstlich in craft diss briefs. Das der egenant abt vnd sein convent vnd gotshuse zu Ellwangen an sollichen iren freyheiten bestätten n alten herkomen vnd rechten furbasser mer von meniglich vageirret vnd vubekümet bleiben vnd das in sunderheit nu füro mer in iren vorsten vnd wiltpaunen vnd sunder ynerhalb der end vnd zil die in vnsere vorfara keiser vnd kunigen seliger ge-</p>

Nro. 1454.

- „dechtsauz freibrienen vnd hienach mit namen geschriben vnd auch benent sind. Zum ersten von Hutlagen
 „bis an Marpach, von Marpach bis an die Jagst, von der Jagst bis an die Sechtach, von der Sechtach
 „an die Rot, von der Rot bis zu dem prunnen der Rot, von dem prunnen der Rot vff den berg gen Bram-
 „bach, von Brambach gen Stedlingen, von Stedlingen gen Hirszbach, von Hirszbach an die Rott, von der Rott
 „gen Apptsbach, von Apptsbach gen Matzenbuch, von Matzenbuch gen Rugkerspruck, von Rugkerspruck ge-
 „gen der sunnenvndergang bis gen Gerbrechtshofen, von Gerbrechtshofen bis gen Stimpfach vndersich an
 „die Jagst, von der Jagst über sich gen Sultzpach, von Sultzpach vber sich gen Hagnberg, von Hagnberg
 „gen Gauchshusen, von Gauchshusen gen Hohentenn dem myndern, von dem minnera Hohentenn bis gen
 „Eschelbach vnder sich an die Biler, von der Biler, vber sich in den Nwmbrechtsbach, von dem Nwmbrechts-
 „bach vber sich gen dem clainen Sulzbach, von dem clain Sulzbach vnder sich bis in den Kochen, von
 „dem Kochen vber sich bis gen Hütlingen on eins abts willen vnd vrlaub nyemand weder jagen voglen
 „zwischen noch ytzit zu tun noch zu schaffen haben sol.“ P. 127.
- 3186 April 25. Neu-
stadt
gibt dem Kloster Ellwangen das Asylrecht im Kloster und in seinen Propsteyen und Höfen.
 „— Setzen wellen vnd ordnen wir ernstlich in kraft diss briefs. Das weder fürst, hertzog, marggraf,
 „graue, herre, frey, edelman, dienstman, ritter, knecht, vogt, vndervogt, amtman, burgermeister, burger
 „oder gepawer, noch nyemand wie er genant oder wer er sey, armer oder reicher in den hienachbenanten
 „clöstern, gotshüsern, kirchen, kirchhöuen, spitalen, brobstien, höven vnd hewsern, nemlich in dem münster
 „closter kirchhof, auch in dem spital vnd closterhoue zu Ellwangen in dem closterlein vnd kirchen der brob-
 „stey zu Czele vnd in dem hove dabey in dem münster vnd kirchhoue der brobstey zum Hohenberg vnd in
 „dem hove dabey vnd darunder gelegen des brobsthofs genant in dem closter der brobstey zu Wisen-
 „bach vnd in dem hofe dabey des Schultheissen hof genant in dem hof zu Schriessen vnd in dem hove zu
 „Altheim im Riess als weit die all vmbfangen vnd begriffen sind, dem obgenanten Johannsen abbt seinen nach-
 „komen seinem covent oder brüdern desselben gotshusz noch ymant der darinne ist, wie der genant sey kei-
 „nen gewalt, freuel, schaden, vurecht, irrung, laid, vngewach oder trübsal tun noch beküern sollen, sy sul-
 „len auch darin frelich nit komen noch kein geleger gesesse oder wonung, weder tag noch nacht darinne
 „nicht haben, dann wer darinne ist oder darin fleuchtig wirdet mit welcherleiweis das beschicht, was sy vñ-
 „rechts oder miszhandels getan oder begangen haben so pald sy dann darinne koment so sullend sy frid vnd
 „sicherheit haben vnd irs leibs vnd guts vnd aller sache von allermeichlich sicher sein, so lanng vnd
 „alle die weil sy darinne sind vnd sol auch sy nyemand daraus genemen mügen, weder mit gewalt noch mit
 „recht noch in dheimweisz vnd wer wie er genant oder geheissen sey, disé vobegriffne vsere freyung vnd
 „befridung brech vnd vberfüre mit was sache oder wie vnd mit welcher weise das beschich, der sol vns vnd vn-
 „sern nachkomen Römischen keysern vnd kunigen schuldig vnd verfallen sein funfzig markh gordes vnd dem
 „vorgenanten Johannsen abbt vnd seinen nachkomen vnd dem gotzhuss zu Ellwangen auch funfzig markh gol-
 „des zu freuel zu pene, zu pusz vnd zu pesserung. Wir haben auch im, seinen nachkomen vnd dem gotsh-
 „huse die stat Ellwangen vnd den markt zu Tain vnd auch ir reante gült vnd nutzung, die sy darinne oder
 „dauon haben gefreyet, also das sy vngehindert von meniglichem haben vnd als biszher niessen vnd nemen
 „mügen vnd das auch nyemand wer der sey in denselben stat vnd markt wider iren willen kein geleger, ge-
 „sesz oder frelich wonung nicht haben noch keinen gewalt darinne nit tun noch begeen sol in dheim weise,
 „wer das vberfür verbreche oder dawider verdecktlich tette, der ist vns vnd dem gotshuse Ellwangen der vor-
 „geschriben peen vnd pesserung verfallen vnd schuldig worden die vnleslich zu bezalen“. . . P. 128.
- 3187 —27. — befehlt dem Grafen Ulrich von Württemberg, das Kloster Ellwangen bey seinen Rechten und
 Freyheiten zu erhalten und zu schirmen.
 „bis an vsner oder vsnerer nachkomen am reich wolgefallen vnd widerrufen vnd auch bisz an des ob-
 „genanten abts oder seiner nachkomen wolgefallen. Wir halssen dich auch vnd gebieten dir bey derselben
 „vsner keiserlichen macht, das du solich gewondlich gelübd vnd eyd so vns der genant Johanns abbt von
 „lehen wegen die wir im von vns vnd dem reiche gelihen haben tun sol vnd zu tun schuldig ist, wil er doch
 „als vns fürbracht würdt blödkheit halb seins leibs selbs personlich zu vns nicht komen mag zu disem mal au
 „vsner stat ynnemen wöllest“. . . P. 129.
- 3188 —29. — gibt dem Abte Johann von Ellwangen für sich und sein Kloster die Freyheit, mit rothem
 Wachse zu siegeln. P. 129.
- 3189 —29. — bestätigt das Vermächtniss des Hanns von Bubenhouen, der im Falle, dass er ohne Leibes-
 erben abginge, und sein Bruder Conrad oder dessen Leibeserben seinen Tod nicht er-
 lebten, seine Rechte auf das Schloss Haynberg und die Dörfer Grosselfingen, Owingen
 und Stetten, it. seine Weingülte zu Rotenburg am Neckar und alles andere Vermögen
 seinem Vetter Wolf von Bubenhofen vermacht hat. P. 187.
- 3190 —29. — bestätigt das Vermächtniss des Wolf von Bubenhofen, der, im Falle, dass er ohne Leibes-
 erben abgehen sollte, die Burg und das Dorf Gislingen, das Schloss Falkenstein an der
 Donau, die Dörfer Totternhausen, Rosswagen, Hainstetten und Weyler, seinen Theil am
 Dorfe Dürrwangen und alles andere Vermögen seinen Vettern den Gebrüdern Hanns und
 Conrad von Bubenhofen vermacht hat. P. 188.

Nro.	1454.			
3191	May 1.	Neust.	gibt dem Peter Ernst (einem Medicus) einen Dienstbrief.	P. 206.
3192	— 2.	—	erneuert dem Ritter Friedrich von Seckendorf, genannt Aberdar zu Mieren, welchem sein Privilegium über den Markt Mieren in dem vergangenen Kriege zwischen den Reichsfürsten und Städten verbrannt ist, dasselbe, macht Mieren von Neuem zum Markt mit den gewöhnlichen Freyheiten, 3 Jahrmärkten (Lichtmess, achten Tag nach Pfingsten, nächsten Tag nach Michaelis), einem Wochenmarkte (alle Montage), auch mögen er und seine Nachkommen im Schlosse und Markte Mieren denen, die sich flüchten (um gemeine Verhandlung und Frevel) Sicherheit und Geleit geben, und Juden halten. „— So haben wir im auch dise besunder guad getan vnd freiheit gegeben, daz nu hinfür er sein erben vnd nachkomen macht haben sollen in irem sloz Miern vnd den marcktt daselbst einem ieglichen der vmb gemein verhandlung missetat oder freuel vmb wellicherley sachen das ist, doch die redlich sachen heissen, daselbsthin flüchtig wirdet sicherhait vnd geleit mit irem leib vnd gut daselbs geben mügen alsoft es zu schulden kompt vnd wir setzen vnd wellen auch von Römischer keyserlicher machtvolkomenheit, daz alle dieselben, den sy also ire sicherheit vnd geleit daselbs geben, vor allermentlich frid vnd sicherheit nit ausgesagt ist bey vermeydung vnserer vnd des reichs swere vngnad vnd verliesung zweintzigh marckh lotiges goldes, die ein ieglicher der dawider tette, halb in vnsere vnd des reichs camer, vnd den andern halben teil den vorgennanten von Sekendorf vnableszlich zu betzalen sol verfallen sein, doch andern an iren gleitten vnd rechten ob die yemands daselbs hietete vnschedlich, vnd das sy auch furbasser in demselben irem marckt Miern juden vnd judin hausheblich sitzende halten vnd befriden mögen vnuergriffenlich auch in allwege vns vnd dem reich an vnsern steuren fallen gewaltsamen vnd gerechtigkeiten an denselben juden vnd judin“... P. 185.	
3193	— 20.	—	gibt dem Anton Himmelberger und seinem Sohne Heinrich das Asylrecht für ihr Haus (Geschehsnot) in der Stadt Wolfsberg. Pön 20 Mark Goldes. „— Vnd haben dorumb mit wolbedachtem mute vnd gutem rate vnsrer rete vnd lieben getrewen den vorgennanten Anthoni vnd Heinrichen dise besunder guad getan, vnd in zu irem hawse genant zum Geschehsnot in der statt zu Wolffspere gelegen keyserliche freyung gegeben tun vnd geben in die auch von Römischer keyserlicher macht volkomenheit wissentlich mit disem brieffe, also das nu hinfür zu ewigen zeitten alle vnd iegliche leute sy seyen frawen oder manngeslecht die vmb erber redlich sachen, als geltschult todsleg vnd anderer gemeiner verhandlung vnd freuel wegen die sy begangen hetten in das benant sloss zum Geschehsnot flüchtig würden vnd komen alsweit das mit mawren vnd torn vmbfangen ist, darinne vor allermenniglich fride vnd sicherheit haben sollen irs leibs vnd irs guts, so laang vnd alle die weil sy darinne sind vnd das sy auch nymands wer der sey darauss nemen sollen noch mögen weder mit gewalt noch mit recht in dhein weiss. Doch all ander vbelthetig leute, die solicher keyserlichen freyung vnd guad von recht vnd gewonheit nit gepruchen noch geniessen sollen, hierinne gantz ausgescheiden, vnd wir gebieten dorumb allen vnd ieglichen vnsern vnd des reichs auch vnser loblichen hawse Oesterreich vndertanen vnd getrewn in welchem adel stat wurden oder wesen die seyen, vnd nemlich auch einem yedem bischoff zu Bamberg auch vnsern vnd seinen vitztumben“... P. 186.	
3194	— 20.	—	erneuert den Befehl und die Vollmacht (auf 5 Jahre und darnach bis auf Widerruf) für seinen Bruder Erzherzog Albrecht, alle Juden in den Bisthümern Augsburg, Strassburg, Basel und Constanx zu schirmen und vor Bedrückung zu schützen. P. 195.	
3195	— 22	—	bestätigt die Privilegien des Ritters Hanns von Seckendorf und seines Sohnes Friedrich von Seckendorf, genannt Aberdar von Mieren. P. 193.	
3196	— 24.	—	bestätigt seinem Bruder dem Erzherzog Albrecht von Oesterreich die von K. Albrecht gegebene Freyheit, hinsichtlich des Landgerichtes im Elsass, vor und in der Stadt Ensisheim. Chmel, Mater. II. 69. P. 187. Geh. H. - Archiv.	
3197	— 24.	—	erklärt, dass die Gebrüder Hanns und Hanns Bernhard von Bolwiler und ihr Vetter Heinrich von Bolwiler, welche von Reichsfreyherren abstammen, aber nicht von Jedermann dafür gehalten werden, als solche erkannt werden sollen, da er sie von Neuem freyhet und erhebt. P. 191.	
3198	— 25.	—	bestätigt die Privilegien der Stadt Neuburg im Breisgau. P. 209.	
3199	— 25.	—	macht den Hanns Wieland von Snellingen zum vollständigen Wapengenossen und bestätigt ihm sein Wapen. „— Als er allain vatter vnd nicht vatter vnd muterhalb ein gepornner wappengenoss ist, das er vnd sein weelich leibserben nu hinfür wappengenossen sein, geheissen vnd an allen enden dafür gehalten werden sollen“... „Mit namen einen schild geteilt von vnden auf zwerech vber egk, der vnder teil weis vnd der ober teil gelb vnd dorinne ein rotte leysten, auch über egk in mitte des schildes, vnd einen helme getziert mit einer gelbu vnd rotten helmdeck, habend darauf zwey püffelhorn ains von gelber vnd rotter, das ander von rotter vnd weisser varben, yedes mit rottem gefess verfangen“... P. 189.	
3200	— 31.	—	gibt dem Walty Susinger einen Manthfreyheits-Brief. P. 189.	

Nro.	1454.		
3201	May 31.	Neust.	gibt dem Stephan von Beirern einen Dienstbrief. P. 189.
3202	— 31.	—	verleiht dem Anton Frickinger und Hanns Hofmann, Bürgern zu Nördlingen, als Lehenträgern der minderjährigen Kinder des Anton Frickinger des ältern, Hanns, Anton, Balthasar und Melchior, einen Hof zu Hergoltingen, worauf Hanns Moll sitzt, dient jährlich 12 Malter Rocken, 4 Malter Gerste, 4 Malter Hafer, alles Nördlinger-Mass, 20 Pfund Landeswährung „weissgelts“, 4 Gänse, 8 Herbsthennen, 1 Fastnachtshuhn, 100 Eyer. P. 191.
3203	— 31.	—	ernennt den Eberhard von Boswiler und seine männlichen Erben zu Vögten und Schirmern mehrerer freyer Reichsdörfer und Höfe. <p>„— Bekennen etc. das für vns komen ist vnser vnd des reichs lieber getrewer Eberhard von Boswil vnd hat vns zu erkennen gegeben wie diese nachgeschriben dörffer höve vnd gütere mit namen das dorff Newfarn das man nennt das hangend Newfar, Item das dorff Herdren bey dem trowen closter zu Kalchen vnder Hutwil gelegen, item das dorff Vrszhawsen, item das dorff, genannt das Kurtzdorff bey Frauenfeldt gelegen, item das dorff Felben vnder dem sloz Welleberg gelegen, item der houe Erczenholz, item der houe zu Strass, item die höue zu Nyderweil, item der Tuttwilpergk mitsamt den höuen daselbs vnd die höue zu Grütt vns vnd dem heiligen reich in mittel zugehören auch one satz ligen vnd sust nyemands dheimerley gerichtz zwing vnd peun darüber hab noch gericht gehörig seyen vsgenommen vmb sachen die hohengericht berüende vnd hat vns diemütiglich angeruffen vnd gebetten, das wir in vnd seine erben zu vogte vnd schermer der vorgeannten dörffere, höve vnd gütere vnd auch der lewte daselbs wonhaftig vnd gesessen, von vnser vnd des h. reichs wegen aufzunehmen vnd gerichtz zwing vnd benne dartzu zu verleihen gnediglich geruchten. Des haben wir angesehen“ . . . P. 192.</p>
3204	Juny 3.	—	gibt der Stadt Aachen ein Privilegium, hinsichtlich der Besetzung des Schöffengerichts dasselbst. <p>„— Bekennen etc. das vns die ersamen scheffen vnsers kuniglichs stuls vnd statt zu Ache haben zu erkennen gegeben, wie das scheffengericht vnsers kuniglichen scheffensstuls daselbs von alter also gehalten vnd herkomen sey. Das dasselb scheffengericht mit viertzeihen der namhaftigsten wolhabender tüglicher manne des alten erbern bürgergeslechts dasells als scheffen vnd vrtellern der keiner dem andern als vatter vnd sun ennikel noch als geprüder gewant gewesen besetzt worden sey vnd wie auch durch solich gewonheit vnd ordnung, nach abgang mit tod ettlicher derselben manne in besetzung des benannten scheffengerichts oft vnd dick mangl vnd geprech beschehe, vnd haben vns diemütiglich anruffen vnd bitten lassen, in vnd dem benannten gericht hierinne gnediglich zu fürschen. Des haben wir angesehen der vorgeannten scheffen von Ache diemütig vnd fleissig bete vnd haben dorumb mit wolbedachtem mute vnd gutem rate den vorgeannten scheffen dise besunder gnad getan vnd inen gegunnet vnd erlaubet, gunnen vnd erlauba in auch von Römischer keiserlicher macht volkomenheit wissentlich mit disem briefe das sy nu hinfür wenne vnd alsofft des notturfügig sein wirdet, die zal der gemelten vierzeihen scheffen zu erfüllen drey persone solichs irs alten geslechts, die einander als vatter vnd son oder ennikel gewant oder zwen brüder sein vnd nit darüber zu scheffen vnd vrtellern des benannten kuniglichen scheffensstuls anstatt der obgemelten abgegangen scheffen aufnemen vnd setzen sollen vnd mögen vor allermeichlich vagehindert“ . . . Lünig, R. A. XIII, p. 1456. P. 201.</p>
3205	— 4.	—	trägt den Erzbischöfen von Mainz, Cölln und Trier, dem Churfürsten von der Pfalz, dem Herzoge von Jülich und Cleve, dem Bischof zu Lüttich und dem Grafen von Blankenheim auf, die Stadt Achen bey ihren Privilegien zu schützen und zu schirmen. P. 200.
3206	— 4.	—	erlässt, auf die Bitte des Herzogs Otto von Bayern, Pfalzgrafen bey Rhein, den in des Herzogs Landen geessenen Juden, worunter Sabol zum Newmarg und Seligman zu der Freyenstat, den dritten Pfening ihrer Habe, den sie wegen der kaiserl. Krönung hätten entrichten sollen. P. 243.
3207	— 7.	—	erlässt für den Schöffensstuhl zu Achen eine Verordnung, hinsichtlich des Erbgüter-Beweises. <p>„(Die von Achen) haben zu erkennen gegeben wie das itzzeiten beschehe das ettlich die vor vnserm kuniglichen scheffensstul zu Ache vmb erbgüter, die sy innhaben vnd besitzen angesprochen vnd beclagt werden vermeinen sich allein irs besess derselben gütere rechtlich zu geprauchn mögen, one all ander beybringen brieflicher vrkund kuntschaft vnd beweisung zu besterkung desselben irs besess vnd rechtens, so sy an denselbn gütern ze habn vermeinen, dadurch dann auch yetzzeiten zweifel vnd geprech vnd auch den parthien verkürtzung im rechten, wa das nit fürkomen wurde beschehen möchte, das doch nit sein solle vnd haben vns darauf diemütiglich bitten lassen, solichem als Römischer keiser durch vnser keiserlich erclerung, ordnung vnd gesece gnediglich zu fürschen. Des haben wir angesehen . . . tun vnd machen „(dise nachgeschriben erclerung, ordnung vnd gesece“). . . also daz nu hinfür ein ieglich solich person die vmb solich vorgemelte erbgüter von vnserm kuniglichen scheffensstul zu Ache von yemands mit recht angesprochen oder beclagt wurde, in welchem stat werden oder wesen die seyn, die sich allein irs besess an denselben erbgütern vnd sust dheimerley ander beibringens brieflicher vrkund kuntschaft oder beweisung zu besterkung desselben irs besess vnd gerechtikeiten in daselbs dienende im rechten geprauchn wölte, das dann dieselb angesprochen person damit ir recht an denselben erbgütern nit genug beweist, noch beygebracht haben solle. es sey dann das sy die gewer vnd den besess derselben gütere mit irem eide beuente</p>

Nro	1454.		
			<p>„vnd war mach als recht ist vnd in solicher form das sy dasselb erib jare vnd tage fridlich vnd vestlich besessen haben vnd ir eigen erib sey vnd nyemands anders, vnd das sy auch damit nyemand vnrecht tun one all argelist vnd geuerde. Auch meinen setzen vnd wöllen wir von egemelter vuser keiserlichen macht, das die scheffea des benanten vsers kuniglichen scheffienstuls zu Ache nu hinfür auch macht vnd vollen gewalt haben sollen, solich vuser erclerung ordnung vnd gesetze wie obgemelt ist, gegen allen auswendigen parthyen, die vmb solich obgerürt sachen ir höpt vnd scheffen vrteil an dem vorgeannten vnserm scheffienstul zu Ache holen auch zu gleicher weise ze halten vnd ze geprauchē“. . . Lünig. P. 201.</p>
3208	Juny 7.	Aussec.	<p>Barbara, Witwe des Wilhelm Schaueregker quittirt den K. Friedrich über 190 Pfund 12 Pfennige für abgetretene Güter.</p> <p>„So mein der benanta Schaueregkärin vnd meiner vettern der Hawnoldn alle mit einander gewesen sind, von erst Wolfgang Egkär dint vom obern Eselspach dreu phunt vier schilling pfenning. Item Hanns Hengstl dint vom nidern Eselspach achtzehen schilling pfenning. Item Kogler dint vom gut am Anger darauf er siezt vnd ist sein purkrecht zwelff schilling pfenning vnd von ainr hofstat sechs pfenning. Item Hanns Seydl dint von ainr wisen ezehen schilling pfenning ist sein purkrecht. Item Hanns Tewfl am Anger dint von ainer hofstat sechs pfenning. Item Hanns Handtlas dint von ainr wislein vnd grunt bey dem Stuchsen, darauf er hewlich sitzi, funff schilling pfenning, aus den benanta guettern stukhen vnd gültu hat mir zu meinem halben theile zugebüret vier pfunt vier schilling 21 pfenning gelts vnd die nachgeschriben dreu guetter vnd gult, so mein der benanta Schaueregkärin allain gwesn sind, von erst Michl Köberl dint vom gut an der Czluca fünf pfunt vier schilling pfenning vnd ligent darauf acht gerichtskhöe, vier meczen korn, acht meczn habern. Item Jorg Laymer dint vom ainr gut im Luchwitsch ist sein purkrecht dreu phunt vier schilling pfenning vnd sind darauf sechs gerichtskhöe. Item Wolfgang Affer dint von dem gut zu den Artzleuttn achtzehen schilling pfenning. Also bringent die gult so mir der benanta Schaueregkärin meins theils zugeburnt alle an einr sum 15 pfunt sechs schilling 21 pfenning gelts vnd sol jürlich zu sand Michelstag gedint werden vnd sind alle wolgestift“. . . Geh. H.-Archiv.</p>
3209	— 8.	Neust.	K. Friedrich bestätigt die inserirten Privilegien der Stadt Achen. Pön 300 Mark Goldes. P. 197.
3210	— 15.	—	gibt dem Leopold Schürstab einen Dienstbrief. P. 206. (Die nähmliche Notiz vom 17. Juny.) P. 192.
3211	— 17.	—	verleiht dem Hanns Voyt und dessen Eidam Ludwig Pfinzing dem jüngern, Bürgern zu Nürnberg, den vom Nürnberger Bürger Hanns von Locheim aufgesandten Ryblingshof bey Thann. P. 193.
3212	— 20.	—	nimmt den Leonhard, Erwählten des Bisthums Chur zum kaiserlichen Rath auf, mit den gewöhnlichen Gerechtsamen. P. 194.
3213	— 21.	—	erlässt einen Schieds-Spruch zwischen Margareth, Hausfrau des Michel Agler und Katharina und Lienhart Hesib in Ansehung der Glaserischen und Hesibischen hinterlassenen Güter; die beyden Theile hatten freywillig sich dem Spruche der kaiserlichen Räte unterworfen. Pön 200 Pfund Pfening. <p>„Des ersten so ist gesprochen worden, daz aller-vnwill, so sich zwischen baiden theilen egemelt vnd was sich in den sachen vnzher vergangen hat, ganutz sullen ab vnd hin sein. Darnach daz dye obgenant Kathrey vnd Lienhart Hesib der vorgeannten Margrethen für all ir vnd Barbaren irer swester sprüch obgemelt, dafür sich dann dieselb Margreth als vor steet angenommen hat, sullen ausrichten vnd geben zwayhundert pfund pfenning der swartzen müns landeswerang, so die czelt gib vnd geb ist, der in funfvndzwainzig pfund pfenning von demselben Hesib vnd 25 phunt pfenning von derselben Kathrein zu sand Johanstag zu Sunneweaden schirstkünftigen ze geben gealleu sullen vnd mer von der bemelten Kathrein fünfzig pfund pfenning zu den Weichnechten schirstkomenden vnd aber von der yeczgenannten Kathrein hundert pfund pfenning zu sand Jörgentag auch nagstkünftigen, alles der vorgeannten müass vnd sullen dieselben Hesib vnd Kathrey die vorgeanta Margreth mit geltbriefen nach notdürften darumb versorgen“. . . Geh. H.-Archiv.</p>
3214	(s. d.)	(s. l.)	nimmt den Hanns von Frawenberg zum Hag, gesessen zu Massenhausen, zum kaiserl. Rath und Diener auf, vnd in besondern Schutz und Schirm. P. 193.
3215	July 2.	Neustadt.	verleiht dem Hanns Fleck den Zehend zu Obernpleichfeld, den ihm Hanns Schuler, Bürger zu Nürnberg, verkauft hatte. P. 195.
3216	— 2.	—	bestätigt die Privilegien der Stadt Augsburg. P. 242.
3217	— 8.	—	verleiht dem Seiz Piderman, Bürger zu Nürnberg, ein Summer Korn und 1 Fastnachthenne, so Paul Grübner von einem zu dem Malmshof in der Puchgass gelegenen Tagwerk Wiesmahds dient, welche von Hanns Graland und Veit Elbanger, Bürgern zu Nürnberg, aufgesandt wurden. P. 196.
3218	— 8.	—	verleiht dem Augsburger-Bürger Thomas Oheim ein Wapen. <p>„Mit namen einen schild gleich halb vberzwirich geteilt vnden rott vnd oben weisz vnd in yeden theile in mitten ein plawer sterne vnd auf dem schild einen helme, getziert mit einer weissen vnd rotten helmdecken, darauf zwen auffgetan flügel einer rott der ander weisz.“ P. 206.</p>

Nro.	1454.		
3219	July 12.	Neustadt.	macht den Johann Landenburg, Doctor der Rechte und der freyen Künste, zum Lateranens. Pfalzgrafen u. s. w. Pön 10 Mark Goldes. » — Inde est quod singularis affectionis quam erga personam tuam gerimus consideratione ac alias ex simili nostra scientia te uberiori munere ac gratia illustrare volentes, eadem tibi imperiali auctoritate concedimus atque clargimur ut valeas et possis decem viros habiles et ydoneos ad dignitati militie preessendum et ad ipsam legaliter exercendum nomine nostre cesaree maiestatis milites facere constituere atque creare, eosque militie cingulis nec non alios decem quos tu ad hoc noveris atque decreveris habiles et ydoneos super quo tuam conscientiam oneramus doctores creare, eosque doctoralibus insigniis cum omnibus et singulis preeminentiis prerogativis privilegiis auctoritatibus et facultatibus quibus ceteri milites de jure nec non doctorati et insigniti in studiis generalibus huiusmodi perfruuntur et gaudent adhibitis circa hoc solemnitatibus in premissis adhiberi solitis atque consuetis decorare atque insignire. Ita tamen quod vita tua altissimo permittente quam tamen omnipotens ad votum conservet tempora per longeva sublata, quantus numerus dictorum militum et doctorum per te creandorum tam militum quam doctorum huiusmodi usque ad numerum decenarium completum modo et forma prementionatis et creare constituere facere et insignire possint et valeant, qui ex descendentibus tuis doctores non fuerint, illos dumtaxat qui per aliquam vniuersitatum studiorum privilegiatorum partium citramontanarum aut ultramontanarum ad gradum doctoratus in facultate legali cum rigore examinis secundum consuetudinem et statuta dictarum universitatum aut alterius earundem habiles et ydonei comperti et approbati fuerint creare constituere facere et insignire possint et valeant, super quibus eisdem et eorum cuilibet auctoritate nostra imperatoria plenam impertimur licentiam per presentes eosdem preeminentiis privilegiis prerogativis et aliis facultatibus singulis prout superius expressatum est una cum per te Nicolaum comitem palatinum creatis precise uti frui pariter et gaudere volentes quibuscumque in contrarium facientibus non obstantibus... P. 189.
3220	—12.	—	macht den edlen Nicolaus de Canali, von Venedig, Doctor beyder Rechte und der freyen Künste, zum Pfalzgrafen. P. 190.
3221	—13.	—	bestätigt die Privilegien des Cistercienser-Klosters Eusserthal (Vallis Uterine) im Speyerer-Bisthum. P. 191.
3222	—22.	—	befiehlt, auf Ersuchen des Propstes von Vorau, dass kein Prälat oder sonstiger Vorsteher einen Canonicus von Vorau bey sich behalte. Caesar, Annal. d. Styriae III. 482.
3223	—31.	—	verleiht den Gebrüdern Caspar und Niclas Rawscher und ihren ehelichen Leibeserben ein Wapen. » — Mit namen einen gelben schild, darinn ein swartzter prakch, sitzende auf den hindern füßen vnd auff den vordern füßen steende, mit auffgeworfem swantz, habend vmb den hals ein gelbes rüdenpaant, vnd auff dem schilt einen helm getziert mit einer gelben vnd swartzen helmdecken, darauf steende nach leeng gegen einander zway püffelhorn eins gelb vnd das ander swartz... P. 205.
3224	Aug. 1.	—	gibt dem Hanns im Hoff von Nürnberg einen Dienstbrief. P. 206.
3225	— 9.	—	verleiht dem Paul Grunther, Bürger zu Nürnberg, ein Gut zu Bischofsholz und ein Gut zu dem Tan gelegen. P. 202.
3226	—12.	—	gibt den Gebrüdern Peter und Hanns Fröschel ein Wapen. » Mit namen einen rotten schild, darinne ein swartzter frosch darauf einen helme getziert mit einer roten vnd swartzen helmdeck; vnd auff dem helm zwen aufgetan flügel, sitzende dazwischen ain swartzter frosch... P. 206.
3227	—17.	—	verleiht dem Stephan Feucht den von Ulrich Rumel aufgesandten Zehend zu Rotenpach, zwischen Wendestein und Fucht. P. 196.
3228	—21.	—	cassirt den am 1. August 1449 durch Schiedsrichter (Bischof Friedrich von Seckan, Virgilius Ueberegger und Rudolph Trauner) erlassenen Schiedspruch zwischen dem Erzstifte Salzburg und der Propstey Berchtesgaden (in Betreff des Salzsiedens zu Schellenberg und der Gerichts- oder Gebiethsmarken), da dieser Spruch zum Nachtheil der Reichsregalien gereiche. Lünig, R. A. XVIII. p. 36. Geh. H. - Archiv.
3229	—23.	—	verleiht dem Hanns Newenstetter, zu Nesselbach gesessen, den Zehend zu Nieder-Nesselbach, den er vom Ritter Franz Rumel, Doctor Andre Rumel und Sebald Rumel (die beyden letzten Gebrüder) und von den Gebrüdern Wilhelm und Heinz Rumel, sämtlich Bürger zu Nürnberg, erkaufft hat. P. 201.
3230	—23.	—	verleiht dem Ludwig Hörlin, Alt-Bürgermeister zu Augsburg, den Hof zu Vilibach, den er von den Gebrüdern Carl, Hartmann und Ulrich Egen erkauffte. P. 202.
3231	—24.	(s. l.)	Die Gebrüder Carl und Bernhard, Markgrafen von Baden, stellen einen Revers aus, hin-

Nro.	1454.		
			<p>sichtlich ihres Verhältnisses zum h. Röm. Reich, laut der vom Kaiser bestätigten Regierungs-Ordnung ihres Vaters u. s. w.</p> <p>„vnd in sollichem egemelten geschefde saczung vnd ordnung vnder anderm begriffen ist, wellich teil der lande, stette vnd gebiete yeder innhaben vnd der elter die lehen vnd regalia empfaen solle, das dannoch wir der obgenannt marggraf Bernhart, auch vnsere vnd des egenanten marggraf Karles erben vnd nachkomen alle samentlich vnd vnsere yeder von sollicher stuck wegen, so wir vnd vnsere yeder yezutzten an der vorgemelten teilung vnd vszzeugung nach lut des vorgemelten geschefts innhat oder haben wirdet sinen keiserlichen gnaden vnd siner keiserlichen gnaden nachkomen am rich vnd dem heiligen rich zu ewigen tzyten, als annder des richs fürsten getruw vnd gewär auch verbunden, vnd alles des dauon verpflichtet vnd schuldig sin vnd vns des also oft es zu schulden kompt, mit gewöhnlichen gelubden verpflichten sollen vnd wollen des dann marggrauen zu Baden als fürsten des richs dauon durch recht gewonheit vnd heerkomen derselben fürstenthum vnd land wegen, in eynig weg zu tund als oft des darft wirdet vnd sich das heischet, on alle uszug vnd intrag treuwlich vnd one geuerde. Alsdann in den obgemelten geschefde, sätzung vnd ordnung vnsere lieben herren vnd vater ettlich schuld von weilend keiser Sigmouden löblicher gedechtnisz heerrürende vnd das huse Österreich antreffende vermeldt sind, haben wir vmb erber vnd redlich vrsach vns darzu bewegend eyntrechtlich vnsere vorgenannten gnedigsten herren keiser Fridrichen derselben vermelden schuld vnd vordrung halb gänzt gemüssiget, gemüssigen die auch in kraft disz briefs, vnd als auch in den vorgenannten siner keiserlichen gnaden bestetigunbrief das huse Österreich gemeche, widerfalle, versorgnisz vnd verschribung der hochgebornen furstynn frauw Katherinen siner keiserlichen gnaden vnsere marggraf Karles gemahel beschehen berüret vnd vszgenommen sind, ist auch vnsere aller vnd yedes wille vnd meynung für vns, vnsere erben vnd nachkomen, das sollich vorgemelt geschefde, sätzung, ordnung vnd keiserlich bestetigung darumb uszgangen, sinen keiserlichen gnaden auch dem huse Österreich vnd der egenanten furstynn frauw Katherinen an iren rechten, widerfellen, gemechten vnd verschribungen vnuergriffenlich vnd in alle wege one schaden sin sollen alle argeliste vnd geuerde darinn gantz uszgescheiden“ . . . Geh. H. - Archiv.</p>
3232	Aug. 27.	Neustadt.	<p>K. Friedrich verleiht dem Niclas Tura, Bürger zu Portenau, das Wapen, das vormahls sein Schwiegervater Hanns Mündin führte.</p> <p>„Mit namen einen plaben schilde darinn ein weisse sparre, habende vuden in dem schilde einen weissen sterne, vnd oben in der sparre einen plaben sterne vnd auf dem schilde einen helme getziert mit einer plaben vnd weissen helmdecken, darauf einen plaben aufgetan flügel mit sparre vnd sternem von varben geschickt vnd ausgeteilt als in dem schilde“ . . . P. 214.</p>
3233	— 28.	—	<p>gibt den Bürgern von Augsburg einen Geleitsbrief bis künftige Weihnachten, um in gegenwärtigen Kriegsläufen die Jahrmessen zu Frankfurt und an anderen Enden im Reiche mit ihren Waaren sicher besuchen zu können. P. 210.</p>
3234	— 29.	—	<p>verleiht auf Bitte der Gebrüder Heinrich und Hanns Wepfermann, ihrem Freunde Claus Seifried, genannt Jungzorn, den sie in die Gemeinschaft ihrer Lehen aufgenommen haben, diese Stücke: „den Banenpühel im Ehenheimer-Bann; it. die Häuser zu Ehenheim an dem Markte und die Aecker zu Barre in dem Banne“ . . . P. 203.</p>
3235	Sept. 3.	—	<p>bestätigt die Privilegien der Kessler in den angezeigten Gebiethen. Chmel, Mater. II. 71. P. 204.</p>
3236	— 3.	—	<p>gibt dem Heinrich Schönleben ein Wapen.</p> <p>„Mit namen einen swartzen schilde vnd in dem grund dez schildes einen stammen mit drein grossen nesselpletern in einer varbe vnd eiaen helme getziert mit einer weissen vnd swartzen helmdeck, habende darauf eiaen puschen von nessel von varben als in dem schilde“ . . . P. 206.</p>
3237	— 4.	—	<p>erklärt, dass alle von den Römischen Kaisern und Königen irgend wem gegebenen oder noch zu gebenden Privilegien, den Markgrafen von Brandenburg an ihren Privilegien und an dem Landgericht zu Nürnberg und dessen Freyheiten keinen Schaden bringen sollen. Kulpis, dipl. et doc. p. 122. P. 203.</p>
3238	— 4.	—	<p>spricht die Bürger und Gemeinde von Erlangen von dem Pönfall per 10 Mark Golds, wozu sie von dem kaiserl. Kammergericht wegen Ungehorsam gegen die kaiserl. Mandate, den Kirchtag zu Heroldsberg betreffend, waren verurtheilt worden, los und ledig, auf Bitte des Markgrafen Johann von Brandenburg, Burggrafen zu Nürnberg. (v. Falkenstein, Cod. dipl. IV. 289, wo irrigh 1444 steht.) P. 204.</p>
3239	— 7.	—	<p>erneuert der Propstey Oberndorf im Jaunthale, Diöcese Aquileja, ihre Privilegien, worüber die Briefe zum Theil bey der Beschädigung des Klosters durch die Rechberger vernichtet oder verschleppt worden sind. Pön 50 Mark Gold.</p>

Nro.	1454.		
3240	Sept. 7.	Neu- stadt.	<p>„— haben ettlichen vnsern namhaften landleuthen vnd amtleuten in vnsern herzogtumb Kärnten wouhaf- ten befohlen, sich in den sachen sonder darum nicht brief vorhanden vnd die in entfremdt wären, eigentlich zu erkunden vnd vns solchs zu vnterrichten, damit wir ferner darinn wüsten zu handeln, auf solh vnser befehlen vnd ihr fleissig erkunden vns dieselben vnser landlent vnd amtleut in geschrift genugsamlich erin- nert haben, in massen als hernach begriffen ist!... Chmel, Mat. II. 73. Geh. H.-Archiv. (Abschrift.)</p> <p>verleiht dem Propst Bernhard von Berchtesgaden die Regalien und bestätigt die Privilegien seines Stiftes, insbesondere einen inserirten Brief K. Friedrichs II. Dat. Ratispone XV. Kal. Martii 1212. (15. Febr. 1213. s. Hund Metr. II. 180.) Gewold ad Hund. Metr. Salisb. T. II. p. 129. Lünig, R. A. XVIII p. 41. P. 215.</p>
3241	— 13.	—	<p>erklärt zu Gunsten des Erzbischofs Jacob von Trier, falls der Papst demselben eins von den 3 Bisthümern seiner Provinz (Trier) geben oder reserviren oder derselbe zu einem im h. Röm. Reiche gelegenen Stifte postulirt werden würde, sollen ihm die Regalien darüber gegeben und aller „zuschub“ geleistet werden</p> <p>„— Als wir dem erwürdigen Jacoben erzbischohen zu Trier, des h. Röm. reichs etc. vormals vnder au- derm entheischen vnd zugesagt vnd in einem vnserm briefe mit vnserm kuniglichen insigel versigelt ver- schriben haben, daz wir im all fürdrunge, hilf, rat vnd zuschub beweisen vnd tun sollen, es sy zu komene- den erzbischthumen, bischthumen oder was wirdikeit oder nutz das were, es sie gein besten, gemeinen concilien, stifften, fürsten, herren, capitteln, stetten oder wa sich das gebüren würde, wie dann der egenant vnser versigelte briefe, den wir auch mit vnser hand vnderscriben vnd verzeichnet haben, das vnd anders eigentlich inhalt vnd ausweist darumb!... P. 206.</p>
3242	— 13.	—	<p>bevollmächtigt den Hartung von Cappel, Lehrer beyder Rechte und kaiserl. Rath, alle Juden im Reiche, die die Krönungs-Ehrung noch nicht entrichtet haben, vorzufordern, dazu zu verhalten, oder vor das kaiserl. Kammergericht zu laden. P. 205.</p>
3243	— 13.	—	<p>gibt dem K. Ladislaus von Böhmen und Ungarn, Herzog von Oesterreich, einen Lehens-Ur- laub von 2 Jahren, hinsichtlich des Empfangs der Lehen und des Blutbanns. Geh. H.-Archiv. P. 207.</p>
3244	— 13.	—	<p>bessert dem Hanns Amman von Obernadorff sein Wapen.</p> <p>„Als er vnd sein vordern vormals in vnd auf irem erblichen wappen vnd cleinete einen rotten wolff ge- fürt haben, das sy nu hinfür zu pesserung derselbn irer wappen in dem schilde einen ganezen roten wolff haben vnd führen sollen vnd mögen vnd inen darczu iren helme mit einer guldin oder goldfarben crone ge- krönet!... P. 214.</p>
3245	— 13.	—	<p>verleiht den Gebrüdern Hanns und Wolfgang Gruenawer ein Wapen.</p> <p>„Mit namen einen weissen schilde vnd im grunde desselben schildes einen swartzen dryspitzgen perge, steunde darauf ein ygel mit seiner natürlichen varbe vnd auff dem schilde einen helme getzierdt mit einer weissen vnd swartzen helmedecken, darauff auch ein perg vnd ygel von varben vnd figuren geschicket als in dem schilde!... P. 207.</p>
3246	— 13.	—	<p>verleiht dem Dionys und Hanns Beller, genannt die Haidelberger, ein Wapen.</p> <p>„— Mit namen einen schilt vber zwirch geleich geteilt, vnden rott vnd oben weisz, darinne ein leo, nach seiner lenngen geteilt, halb rot vnd halb weisz, mit seinem aufgeworffen swantz vnd ausgerackter zungen, habend in den fordern zwain klown einen swartzen wolffangel, darauf ein helm mit einer roten vnd weissen helmedeck geziert vnd auf dem helme ein halber leo rott vnd geschickt als in dem obern teil des schildes vnd gestellt zwischen zweier flüge rotter vnd weisser varben!... P. 207.</p>
3247	— 16.	—	<p>bestätigt der Stadt Wesal einen inserirten Privilegienbrief K. Richards. (Dat. in Castris ante Bopardiam 15. July 1257.) P. 196. (Vergl. Böhmer's Regg. Nro. 4019.)</p>
3248	— 16.	—	<p>macht den Fernando Alfonsi zum Pfalzgrafen. P. 206.</p>
3249	— 16.	—	<p>erklärt, dass Erzbischof Jacob von Trier den versprochenen Willebrief seines Domcapitels über den halben Theil des Zolles zu St. Gewere (der dem Kaiser gehören soll) richtig verschafft habe. (S. oben.) P. 206.</p>
3250	— 16.	—	<p>gibt dem Magister Paul Rossy, Doctor der Medicin, einen Passbrief, gültig auf 2 Jahre. P. 206.</p>
3251	— 18.	—	<p>erlässt einen Urtheilsspruch zwischen Stephan Prueschenk und seiner Hausfrau Margareth, die er in seiner hut handden und merklicher zicht hat. Letzterer kam zu Hülfe ihr Bruder Mert der Reichenecker. Conrad Metsch war der Bezichtigte. Prueschenk musste dem Kaiser seine Frau innerhalb 12 Tagen ausliefern, sich mit Metsch und Reichenecker ruhig verhalten, und weitem Spruch abwarten. Archiv zu Walsee.</p>

Nro.	1454.		
3252	Sept. 22.	Rom.	Papst Nicolaus V. erlässt zu Gunsten K. Friedrichs eine Bulle, worin die demselben früher verliehenen Gnaden in Betreff von geistlichen Beneficien-Verleihungen und ersten Bitten gegen eingetretene Anfechtungen und Hindernisse bekräftigt und erläutert werden. Lünig, R. A. XV. p. 340.
3253	— 27.	Neustadt.	K. Friedrich verleiht dem Fritz Smid, Bürger zu Nürnberg, den Zehend zu Kottmansdorff bey dem Kirchlein gelegen, davon man jährlich Zins gibt 4 Summer Korn Nürnberger-Mass und 4 Herbsthühner. P. 212.
3254	— 30.	—	erhebt den Ulrich, Herrn von Ost-Friessland zum Reichsgrafen und seine Herrschaft zur Reichsgrafschaft. Pön gegen die Verletzer 50 Mark Gold. Lünig, R. A. T. X. p. 496.
3255	— 30.	—	bestätigt dem Heinrich von Blumenegk (Sohn des Martin von Blumenegk) die von K. Sigmund gegebene Legitimierung und gestattet ihm den Gebrauch des Blumenegkischen Wapens, das er bereits seit 16 Jahren ohne Einspruch geführt hat. P. 205.
3256	— 30.	(s. l.)	spricht den Juden Seligmann von der Pön per 100 Mark Goldes, in die er wegen seines Ungehorsams gegen den Bischof von Eichstädt als k. Commissär (in der Rechtssache zwischen ihm und den Grafen von Öttingen) verfallen war, los und ledig. P. 207.
3257	— 30.	Neustadt.	gibt dem Martin vom Platz ein Wapen. „Mit namen einen rotten schild darinne drey weisz türne, yeder mit dreyn zynnen steend, der ein turne „in grunde des schildes vnd die andern zwen ober dem vndern turne, nebet einander vnd auf dem schilde „ein helm getziert mit einer weissen vnd rotten helmdecken darauf ain rott auffgetan flügel auch mit einem „weissen turne“... P. 208.
3258	— 30.	—	gibt dem Caspar Pair ein Wapen. „Mit namen einen schilde, nach der lennge geteilt halber teil weisz vnd der ander teil rott, darinne ein „rosen auch weisz vnd rott, mit zwein stingln von grund auf des schildes verwechselt mit den varben also „in dem weissen teil des schildes ein roten halbe rosen mit einem roten stingel, vnd in dem roten teile „ein halbe weisse rosen mit einem weissen stingel vnd auf dem schilde einen helme geziert mit einer weissen „vnd rotten helmdecken, steend darauff zwey puffelhorne yedes horn vber zwirch geteilt, das ein vaden weisz „vnd oben rott, das ander vnden rott vnd oben weisz“... P. 209.
3259	Oct. 1.	—	Ulrich Nusdorffer, Erwählter des Bisthums Passau, bekennt sich als Schuldner für 6000 Gulden an K. Friedrich; 2000 fl. will er nächste Lichtmess, 2000 fl. zu Weihnachten darauf, und die übrigen 2000 fl. zu Weihnachten 1457 bezahlen, zu Neustadt. Geh. H.-Archiv.
3260	— 3.	—	K. Friedrich verleiht dem Jacob Willinger und seinen ehelichen Leibserben ein Wapen. „Mit namen einen swartzen schild, darinn drey gelb pusch von flachszpollen ir yetwederer in der mitte „zusamen gepunden darauf einen helme geziert mit einer gelben vnd swarzen helmdeck vnd auf dem helme „einen pusch von flachszpollen mit zwain panden in der mitte gepunden von varben als in dem schilde“... P. 207.
3261	— 5	—	macht den Hanns Kripp und seine ehelichen Leibserben zu Wapengenossen, verleiht und bessert ihnen ihr Wapen. „— Vnd als dann sein vordern vnd er dise nachgeschriben wappen vnd kleinet, mit namen einen rotten „schild vnd darinn ein krippen vnd einen helme getziert mit einer rotten vnd weissen helmdecken vnd darauf „auch ein krippen von schickung als in dem schilde biszher gehabt gefürt vnd die noch haben vnd füren, so „haben wir im vnd seinen ehelichen leibserben dieselben wappen vnd kleinet auch guedilich verlihen vnd be- „stett, vnd darczu den helme mit einer guldin oder goldfarbenen crone getziert vnd gepessert“... P. 214.
3262	— 11.	—	quittirt die Juden von H ^{al} berstadt über die zur Kaiser-Krönung entrichtete schuldige Ehrung, und freyet sie für die nächsten 5 Jahre von aller ausserordentlichen Steuer, auch bestätigt er ihre Privilegien. P. 183.
3263	— 11.	—	bestätigt die Privilegien der Stadt Lindau und der Burgmannen daselbst. P. 208.
3264	(s. d.)	(s. l.)	verleiht dem Caspar Berbstorff, seinen Söhnen Caspar und Sebastian und ihren ehelichen Leibserben ein Wapen. „— Mit namen einen schilde geteilt nach der lenge halber teil swartz vnd der ander halb teil rott vnd „von grunde auf desselben schildes zwen auffgeworffen arme becleidet vnd verwechselt mit den varben des „schildes, habende in den henden ein weisse crone, darob auch in der mitte beider varben des schildes ein „weisser sterne vnd auf dem schilde einen helme getziert mit einer swarzen vnd rotten helmdecken darauf „zwo auffgetan flügel eine swartz der ander rott darzwuschen auch zwen arme mit der crone vnd dem sterne „darob von varben vnd figuren verwechselt vnd geschicket als in dem schilde“... P. 218.
3265	Oct. 16.	Neust.	bestätigt die inserirte Verschreibung des Markgrafen Georg von Baden, Pforzheim Sam-

Nro.	1454.		
			stag St. Laurentztag 1454, wodurch er seinen, im väterlichen Testamente ihm beschiedenen, Theil seinen Brüdern den Markgrafen Carl und Bernharden von Baden abtritt; nebst dem Gegenbrief der Letzteren von demselben Datum. P. 140.
3266	Oct. 26.	Neustadt.	befiehlt der Stadt Nürnberg, die halbe Judensteuer vom vergangenen St. Michelstag dem Heinrich von Pappenheim zu entrichten. P. 202.
3267	— 26.	—	befiehlt der Stadt Nördlingen, die 200 Gulden wegen des Ammanamtes, vom künftigen St. Martinstag, dem Heinrich von Pappenheim zu entrichten. it. der Stadt Weissenburg, die gewöhnliche Stadtsteuer demselben Pappenheim zu geben. P. 202.
3268	Nov. 10.	—	bestätigt der Stadt Halle ein Privilegium K. Sigmunds vom 12. September 1447, in Ansehung der Befreyung von fremden Gerichten, und stellt Conservatoren desselben auf. Pön 50 Mark Goldes. Lünig, R. A. XIV. p. 497 et 518.
3269	— 10.	Bonn.	Erzbischof Dietrich von Kölln verschreibt sich gegen Erzherzog Albrecht von Oesterreich, in Ansehung einer künftigen Wahl. „Doin kunt, also as wir lange zyt eyne sunderliche gude gunst ind neygunge gehat han ind ouch noch „han zo dem groismechtigem huysse von Oisterrich, ind allen den hochgeboiren fursten von dem huysse „Oisterrich geboiren, ind besonder ouch zo dem hochgeboiren fursten herrn Albrechte ertzherzogen zu „Oisterrich etc. vnsem besonderem lieben frunde, so bekennen wir mit diesem vnsem brieue, dat wir flyssen „ind arbeyden soelen ind willen zo des selben herrn Albreichtz vurgeannt eren, furderonge ind erhohunge „durch vns selbs ind anderen die wir darzo erbitten kunden ind globen dat by vnsern fürstlichen truwen „ind eren sunder argelist“ . . . Geh. H.-Archiv.
3270	— 11.	Neustadt.	K. Friedrich verleiht dem Hanns Borner und seinen Söhnen Hanns und Paul und ihren Erben ein Wapen. „— Mit namen einen schilt, geteilt nach der lennge halben teile swarcz vnd der ander halbteile roth. „habende in dem swarzen teile des schildes ein weisse halben rosen mit einem halben knopff darob auch „in demselben swarzen teil des schildes vber zwirch zwo listen geteilt in xii veldung schachzablweise, halb „swarcz vnd halb roth, vnd in dem andern roten halben teile desselben schildes auch ein halbe weissen rosen mit einem gelben knopffe vnd auf dem schilde einen helme getziert mit einer swarzen vnd roten helmdecken darauf zwo aufgetan flügel eine swarcz die ander roth steende darzwischen ain halbe weisse liligen „nach der lenge geteilt“ . . . P. 218.
3271	— 12.	Mannheim.	Herzog Friedrich von Bayern, Pfalzgraf bey Rhein und Churfürst (Erztruchsess), verschreibt sich gegen Erzherzog Albrecht von Oesterreich, in Ansehung einer künftigen Königswahl. „Das wir nach manigfaltiger rede die an vns komen ist, wie die regierung in dem Romischen riche „durch vnsern herrn den Römischen keyser nit also treffenlich vnd genugsamklich fürgenommen werde vnd „geschee, als solichs dann dem heyligen riche vnd gemeynen landen vnd den luten in das rich gehorde woll „not sy. Darumb dem riche zu offenthalte eyn Romischer konig erwelt oder furgenomen mocht werden, „vnd wann der hochgeborn furste her Albrecht ertzherzog zu Österich etc. vnser lieber bruder vas dogenlich „vnd nutz solich irrung zu uerkomen beducht hat, so haben wir demselben vnserm bruder versprochen vnd „verheissen, versprechen vnd verheissen ime auch wissentlich mit dem briff by vnsern fürstlichen truwen „vnd eren, begeben sich das eyn Romischer konig erwelt oder fürgenomen würde das wir dann den benannten „vnsern lieben bruder furdern vnd dartzu nemenn wollen vnd sollen, so ferre an vas ist, wir wollen ime auch „dartzu furderlich vnd gunstlich sin durch vns selbs vnd andere nach vnserm vermogen trulich vnd vngenerlich“ . . . Geh. H.-Archiv.
3272	— 12.	Engers.	Philipp von Sirk, Propst zu Trier und Gerhard, Graf zu Seyne, verschreiben sich gegen Erzherzog Albrecht, sich bey dem Churfürsten von Trier um dessen Stimme im Fall einer künftigen Königswahl für ihn zu bewerben. „— Tun kunt vnd bekennen das wir geredt vnd globt hain geredden vnd globen auch das by vnsern „eren vnd truwen mit vrkund disz briefs, ob vnser gnedigster herr der keyser solich ordenunge so vnser „gnedige hern die korfursten sinen gnaden verhalten werden nit uffnemen oder der nochgen wolte vnd die „selben vnser gnedigen hern die korfursten deshalben zu raide wurden vermitz eyn koere oder ander wege „eynen Romschen konig zumachen das wir dann semelich vnd sunderlich mit ganzem flisse noch allem vnserm vermoege darzu helfen raiden getruwelich vnd fliszlich daran sin vnd vnsern gnedigen hern von „Triere daran wisen wullen das sin gnade mit andern sinen mitkorfursten den hochgebornen fursten hern „Albrechten ertzherzogen zu Oesterich etc. darzu vur allen andern sal vnd werde helfen furdern is sy durch „koere oder anders wie das durch die korfursten zuwege zu brengen ist, vnd so is mit der hulf gottis darzu

Nro.	1454.		
3273	Nov. 12.	Neustadt.	<p>„komen ist das sin guade zu Romschen konyge uffgenommen ist, sal vns disser brieff ane intrag widder wer- den“ . . .</p> <p>K. Friedrich erlaubt dem Churfürsten Friedrich von Sachsen und seinen Erben, in Sachsen eine goldene Münze unter ihrem Gepräge mit Graden und Gewichte, gleich anderen Churfürsten, zu schlagen. P. 208.</p>
3274	— 14.	—	<p>schreibt dem Ulrich von Starhemberg in Ansehung seiner Forderung eines Rückstandes.</p> <p>„Als du vns yetz aber geschriben hast von zwair jar sold wegen, haben wir vernomen vad hietten wol „gemaint, du hiettest vns verrer anuordnung auf die antwurt so du selbs vermeldest in deinem schreiben „dir von vnsern wegen am nächsten getaa gutlich erlassen, dieweil du aber darüber noch mer anuordnung „tust, das vns ettwas frombd nymbt, sunder auf daz du ettweil zeit her vmb gelaitt in vnsern kayserlichen „hof zu komen vns angelanngt hast, vad auch in vnsern diensten solh zeit nicht gewesen bist, vad maynen, „daz wir dir nach gelegenheit vad herkomen aller sachen von solher deiner vordrung vad zuspruch wegen, „yetz vad füran nichts schuldig sein sullen, wir wurden vns dann noch anders miteinander verainen“ . . .</p> <p style="text-align: right;">Archiv zu Riedegg.</p>
3275	— 15.	—	<p>bestellt die Markgrafen Carl und Bernhard von Baden zu Schirmern der Privilegien und Gerechtsame der Stadt Esslingen. Dumont, T. III. P. I. p. 233. P. 218.</p>
3276	— 18.	—	<p>verleiht dem Hanns Nithart ein Wapen.</p> <p>„— Mit namen einen weissen schild, darinne einen klymenden rotten leo, mit auffgeworffen swantz vad „mit auszerackter zungen habend in dem rechten pfatten einen gelben oder goldfarben ringe mit einem „gestain geleich einen saffir, darauff einen helme mit einer rotten vad weissen helmdecke gétziert, vad auff „dem helme einen rotten leon siczende mit auffgeworffem swantz vad auszerackter zungen, habend auch in „dem rechten pfotten einen ringe geleich als in dem schilde“ . . .</p> <p style="text-align: right;">P. 210.</p>
3277	— 25.	—	<p>quittirt den Herzog Borso von Modena etc. über 3000 Ducaten, die er wegen seiner Standes- erhöhung zu bezahlen hat. Geh. H. - Archiv.</p>
3278	— 25.	—	<p>befiehlt dem Hanns Pirger, Ungelter und Bürger zu Neustadt, dem Propst des Neustiftes dasselbst, für Haltung einer täglichen Messe alle Jahre 2½ Pfund Pfennige zu entrichten, in 4 Terminen (zu jeder Quatember).</p> <p>„Wir lassen dich wissen, daz wir got dem allmechtigen zu lob, durch vnserr vordern vad „nachkomen vad aller gelaubigen selen hails willen, ain tegliche ewige mess hic in vnsern burkh, die alle „tag nach allem singen durch ainen capplan, den der ersam vnser lieber andechtiger Wolfgang brobst vnser „newnstift in vnsern burkh vad sein nachkomen daselbs auf ir kosstung vad darlegung haben, vad damit „bestellen sullen die ze halten vad gesprochen ze werden, gestift vad demselben brobst vad seinen nachko- „men darzu alle jar auf demselbn vnserm vogelt 2½ phunt phening zu quottembern ze geben verschriben „vad benennnt habu“ . . .</p> <p style="text-align: right;">Geh. H. Archiv.</p>
3279	— 26.	—	<p>bestätigt die Privilegien des Klosters Benedictbenern. Pön 50 Mark Goldes. Monum. Boica. VII. 206.</p>
3280	Dec. 2.	—	<p>bittet den Papst Nicolaus V. um Bestätigung der durch ihn geförderten Canonie Rottenmann und um Einverleibung der Stadtpfarrkirche zu Rottenmann mit derselben. Caesar, Annal. Styr. III. 725. (p. 838.)</p>
3284	— 2	(s. l.)	<p>Georg Podiebrad (Girzik von Cunstat) stellt dem K. Friedrich einen Revers aus, die Hälfte von dem, was er von der weil. Ulrichs von Rosenberg'schen Schuld per 16,000 ungarische Ducaten binnen 2 Jahren einbringen würde, ihm, dem Kaiser zu überlassen.</p> <p>„— Wir Girzik von Cunstat her zeum Podiebrad gubernator vad oberster hofmeister des konigreichs zeu „Pehmen bekennen öffentlich mit diesem brief allen den di in sehen ader horen leszen, als vns der aller- „durchlewtygste fürst vad herre her Fridrich Römischer kayser zen allen czeiten merer des reichs herzog zeu „Osterreich etc. vnserr genedigster herre vier geltschuld brief von dem edeln herrn herrn Virichen von Ro- „szemwergk weilent herzog Fridrichen von Ostereiche vmb sechzenhen tausent gueter gewegner Vngerischer „vad ducaten gulden lautend vad all sein gerechtigkeit so er von dieser geltschuld wegen zen dem benanen- „ten von Roszemwergk gehabt vbergeben hat, nach lawt seiner kayserlichen genaden vbergabbrief darumb aus- „gangen. Das wir egenanter Girzik seinem kayserlichen genaden gelobt vad versprochen haben globen vad „versprechen auch wissentlichen mit dem brief fleisz zen haben vad zeu tuen inner zewayen jaren nest- „komead von dato dicz briefs zen rayten die obgenannten summa gulden von dem vorgeanteten von Roszem- „wergk ader seinen erben inzenprengen vad was wir inpringen werden es sey in der gutikeit mit recht ader „in anderweg, das wir davon halben tayl vnserlich seinem kayserlichen genaden geben vad reychen sollen „vad wellen doch ab wir auff solch inpringen licht darlegen wurden, das das von peiden abgezogen vad das „vbrig auff peid teil getaylt werde vad gefalle trewlich vad vngeferlichen. Mit vrkund dicz briefes versigelt</p>

Nro.	1454.		
3282	Dec. 4.	Neustadt	<p>„mit vnsern anhangenden Ingesigl. Geben vnd geschriben nach Cristi geburt tausent vierhundert darnach in den vier vnd fünffzigisten jare am montage nach send Andrestage des heiligen zwelfspoten“... Geh. H.-Archiv.</p> <p>K. Friedrich verleiht dem Ulrich von Ausspurg 2 von dem Nürnberger - Bürger Andre Haller dem jüngern aufgesandte Güter „zu dem Steinpübel bey Nürnberg gelegen auf dem einen Fritz Hetzel, auf dem andern Ott Weyler sitzt.“ P. 213.</p>
3283	— 5.	—	legitimirt den Johann Nuser (de soluto et soluta gen) P. 210.
3284	— 10.	—	ermahnt den Bischof von Toul, das Interdict und die geistlichen Censuren, die er über die Stadt Toul verhängt hat, aufzuheben.
			<p>„Quia per oratores magistri scabinorum Justitiariorum et communitatis civitatis nostre Tullensis iam coram nobis constitutos expositum est nobis cum querela, quod quamvis tu alias ad preces seu requisitiones nostras quibus te aliis literis nostris hortati fuimus, ne lite et causa inter te et magistrum scabinorum et communitatem predictos coram nobis indecisim pendentibus quicquam contra eosdem attemptares sententias excommunicationis cum censuris ecclesiasticis in dictos Tullenses promulgatas suspendere consisti et suspensas ad certum tempus tenuisti, nichilominus tamen lite et causa huiusmodi adhuc coram nobis indecisim pendentibus eosdem scabinos et communitatem Tullensem in excommunicationis sententias reintrudere seu reintradi et interdictum in eandem civitatem de novo ponere studuisti, seu procurasti, que in preiudicium litis pendens et eorundem scabinorum et communitatis Tullensis iniuriam atque gravamen non modicum vergere videantur, ac nobis supplicatum extitit, quatenus ipsis super premissis providere dignaremur generose. Nos itaque supplicationibus huiusmodi benigniter inclinati devotionem tuam iterum presentibus duximus exhortandam, quatenus nostri consideratione interdictum huiusmodi per te, seu ad tui instantiam, noviter, ut premititur, positum cum censuris ecclesiasticis in dictos scabinos et Tullenses promulgatis liti ut sic coram nobis indecisa pendenti tollere seu tolli et relaxari procures, ac interim supersedeas de eisdem, ne status cause huiusmodi reddatur plus exinde turbatus, sed capiat exitum faciliorem, cum via regia tibi super hoc habunde patebit nosque parati sumus, partibus pro modo debiti iustitiam administrare, secus in hys non facturus nobis ad complacentiam singulariter gratam erga te et ecclesiam tuam recolendam“... P. 235.</p>
3285	— 16.	—	gibt seinen Willen dazu, dass Niclas Müffel, Bürger zu Nürnberg, dem Burkart Pessler, ebenfalls Bürger von Nürnberg, auf seinem Dörflein Eckenfeld, 2 Gütern zu Aspach und auf einem Gut zu der Linden, so Reichslehen sind, eine Gülte von 100 fl. Rhein. auf einen Wiederkauf verkaufe. P. 248.
3286	— 18.	—	verleiht den Gebrüdern Ludwig und Craft von Eschenaw und dem Raban von Talheim auf ihr Verlangen in Gemeinschaft folgende, von weiland Wendling von Eschenaw auf sie gekommene Burglehen und Mannlehen:
			<p>„Ein haws vnd ein hof davor vnd ein turn auf der purgk zu Hagenaw, des Doczlers gesesse genant, mit der freiheit ob sich iemand verschuldet, der darein entrinnet, der sol frey vnd sicher darinn sein vnd dan dise hernachgeschriben lehen mit namen den Schurhof mit allem begriff, als er gelegen ist an dem vorste, als des ein teich vnderscheid geet zwischn dem forst vnd demselben Schürhof vnd die lehen vmb das Riet vnd durch das Ryet gant wie man der geniessen mag zu ieglicher sytten ain slag offt das portt, die hören zu dem Schürhof vnd die matten bey dem Schurhoff, da der fallgrab durchgeet vnd ziehen nidn von der weinaw auf zwischa der kelberaw vnd dem forste biss für den Schürhof an dem weg, der bei dem Schürhof in das Ryet geet vnd obwendig desselben wegs ain matt, zuhet von demselben weg bey Diemar Bagnern zwischen dem forst vnd dem falgraben auf biss an das spital vnd gen sytt dem brügkkin, das vber den fallgraben geet, die matten genant Truttels awe vnd ziehend nidn von der vechtweide bey der kelberaw zwischen des Meirs awe vnd den selden vff biss zu der steynechten furte vnd die gütere auf den grebern genant des Meirs awe gelegen zwischen der bunden vnd Heinzen Truttels awen vnd gen syt dem verwasser an Sufelheimer holec ain matt genant des techants matte vnd die gütere zu der Hedel awe mit der matten die nidn daran stösset, genant die Kaltesche vnd zuhet bey dem sunderholze vnd der kelberawe abe, biss an die weinawe in dem rechten das niemands keinen weydegank vischenz oder wildfank auf den egenanten lehengütern mit den bechen vnd den laken vnd mit den buschen vnd den hölzern, die darauf ligen vnd daran stossend, übn noch haben sol, denn ein innhalter diser lehen als der genant Wendling das alles in gerwylicher gewer vnd besiczung gewesen ist.“ P. 249.</p>
3287	— 20.	—	befiehlt dem Lienhart Harracher, k. Rath und Verweser der Hauptmannschaft in Kärnthen und den Niclas Gleismüllner, Vitztum daselbst, den Propst und seinen Convent zu Oberndorf bey ihren Privilegien zu schützen und zu schirmen. Geh. H.-Archiv.
3288	— 22.	—	verleiht den Gebrüdern Ludwig und Craft von Eschenaw und dem Raban von Talheim in Gemeinschaft folgende Lehen, die durch Abgang des Wendling von Eschenaw erblich auf sie gekommen sind:

